



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

54. De Möhlsteen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

röppt he, „holt ju faß“, seggt he, „ic̄ mutt mi eers mal in de Hänn spiegen!“ He lett sik jo los, un do sünd se all na den Sod rin fulln.

### De Möhlsteen.

54

Mal hebbt se de Fockbeker en groten Möhlsteen stahln hadd. Se gaht los un wüllt den Deev söken, un do kamt se of hen na Hamborg. Se kieft in de Stadt rüm un gaht of na de Micheelskarf rin. Dat is jüß an en Sünndagmorgen weß, un de Preester will na de Kanzel rop. He hett jo so'n groten witten Kragen üm den Hals hadd. „Kief“, ropt de Fockbeker, „dar is de Kerl! He hett unsen Möhlsteen üm den Hals. Kriegt em fat!“ Se wüllt op em dal un na de Kanzel rop un den Preester to Liew. De Hamburger hebbt awer oppaht. Se kriegt de Fockbeker bi'n Slippen un smiet er ut de Karf rut.

### Bargop un bargdal.

55

De Fockbeker hebbt mal en niegen Möhlsteen kregen. Se wöltert em na den Barg rop, de Möhl hett jo op en Barg legen, un nösen wract se sik mit den oln Möhlsteen af, de schall jo wedder hendal. As se em nerrn hebbt, „o“, seggt de een, „dat harrn wi of klöker maken kunnt, dar harr een den Kopp dör dat Loef steken un mit de Been stürn müß.“ „Ja,“ seggt de annern, „dat is of wahr“. Se wöltert den Steen wedder na den Barg rop, un de een sticht den Kopp na dat Loef rin, un dat Trünneln geiht los. Do hett he dar dat Gnid bi afbraken.